

GLOSSE



Andreas Wühler findet Wahlwerbung am Friedhof interessant

Wahlurne hat geschlossen

Da stehen sie nun also, die Plakatstände. Die Rückseite zur Straße, die Vorderseite zum Eingang. Clever gemacht, denkt man sich sofort, wer reingeht, sieht die Vorderseite nicht, nur wer wieder rauskommt, kriegt sie zu sehen. Die Rede ist hier nicht von einem Restaurant, wohin der Mensch hungrig und gehetzt eilt, ohne Blick für seine Umgebung, um später, gesättigt und in sich ruhend, die Botschaft des Plakates in aller Ruhe studieren zu können. Nein, die Rede ist vom Friedhof.

Was will uns diese Lokalität vermitteln? Fragen tauchen auf: Wer auf den Friedhof geht, den wollen wir nicht behelligen, zu unsicher die Rückkehr? Nur wer wieder heraus kommt, zurück in die Welt der Lebenden, der ist es Wert, umgarnt zu werden? Handelt es sich um eine auf den Punkt reduzierte Effektivität, bei der jeder Blickkontakt sofort den Weg zur Urne, upps, zur Wahlurne natürlich, ebenen soll? Oder ist es eher die philosophische Erkenntnis, dass mit dem Gang auf den Friedhof alles endet (zumindest für jene, die bleiben) – dies würde eher darauf schließen lassen, dass die Wahlplakate von keiner christlichen Partei aufgestellt wurden (es sei denn, man hat das Ende aller Tage im Sinne, dann braucht es auch kein Wahlplakat) oder die Sache mit dem Wahlgrab wurde falsch verstanden.

Doch wahrscheinlich ist der Grund für die Ausrichtung der Wahlplakate eher ein banaler – hat halt so gepasst, fällt sonst um, besser für die Radfahrer, oder ähnliches – womit er sich nahtlos in den bisherigen Verlauf des Wahlkampfes, der weniger einem munter plätschernden Bächlein ähnelt als eher einem Rinnsal, dem kurz vor der Mündung der Saft auszugehen scheint.



Nicht jedem ist ein Blick auf das Wahlplakat gegönnt. BILD: LENHARDT



Vor 80 Jahren fertiggestellt: Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund errichtete das Haus in der Hans-Böckler-Straße 1932/33 mit Hilfe vieler Mitglieder. BILD: LENHARDT

Wohnungsbau: Investor nimmt nach gescheiterten Verhandlungen über Grundstückspreis Abstand von Errichtung von Reihenhäusern

Gnadenfrist fürs „Volkshaus“

Von unserem Redaktionsmitglied Matthias Mühleisen

Im Frühjahr 2012 hatte es noch so ausgesehen, dass das „Volkshaus“ in der Hans-Böckler-Straße, in Hockenheim auch unter dem Namen „Hotel Waldblick“ bekannt, den Sommer nicht überstehen würde. Ein Bauträger wollte das 80 Jahre alte Gebäude abreißen und Reihenhäuser für junge Familien an seiner Stelle errichten. Inzwischen ist das Banner der Firma wieder von der Fassade verschwunden, die Pläne wurden ad acta gelegt – Investor und Eigentümer konnten keine Einigkeit über den Verkaufspreis erzielen.

Das teilte Dominik Hoffner von der Firma Evolution Marketing auf Anfrage mit. Das Unternehmen aus dem pfälzischen Neuhofen, das ge-

rade ein Reihenhäuserprojekt in Schwetzingen abgeschlossen hat, wollte sechs Häuser in zwei Reihen mit Wohnflächen von jeweils 120 Quadratmetern errichten.

Vom „Volkshaus“ zum „Hotel Waldblick“

■ Der Grundstein für das Gewerkschaftshaus wurde im September 1932 gelegt, bereits im Jahr darauf wurde es fertiggestellt.

■ Beim Bau engagierten sich insbesondere die 700 bis 800 Zigarrenarbeiter bei der GEG, der Großverkaufsgenossenschaft, die größtenteils gewerkschaftlich organisiert waren. Neben privater Arbeitsleistung kauften sie auch sogenannte Bausteine.

„Wohneigentum zu mietähnlichen Bedingungen“ sollte hier entstehen mit Preisen zwischen 228000 Euro (Mittelhaus) und 270000 Euro (Endhaus) inklusive Dachgeschossausbau

■ Unter den Nationalsozialisten wurde auch das „Volkshaus“ des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes beschlagnahmt.

■ 1945 wurde es an den DGB zurückgegeben, der Arbeitergesangverein und der Ortsverein der Sozialdemokraten und das Gewerkschaftskartell kehrten zurück.

■ 1959 verkaufte die Gewerkschaft das Haus, Mitte der 60er Jahre wurde es zum „Hotel Waldblick“ umgebaut.

und Solaranlage. Die Revitalisierung von Abrissgeländen sei eine der Spezialitäten von Evolution Marketing, hatte Hoffner im Februar 2012 gesagt und von zwei Reservierungen und weiteren Interessenten berichtet.

Inzwischen habe die Firma „Abstand genommen von dem Vorhaben“, so Dominik Hoffner, da die Unterschiede in den Preisvorstellungen für das Gelände doch zu groß gewesen seien. Der Deutsche Gewerkschaftsbund hatte das zweigeschossige Gebäude 1959 an einen privaten Eigentümer verkauft, später hatte es mehrfach den Besitzer gewechselt.

Stadtbaudirektor Wilhelm Stulken sagte, die Stadt habe vor etwa sechs Monaten zum letzten Mal eine Anfrage von Investoren zum ehemaligen Gewerkschaftshaus erhalten.

Freie Wähler: Dampfnudelfest auf dem Bauernhof Großhans

Mehlspeise mit Musik

Seit 20 Jahren richten die Freien Wähler das Dampfnudelfest aus. Aus kleinen Anfängen mit rund 100 Dampfnudeln am Tag hat sich ein Fest entwickelt, das in der ganzen Region bekannt ist. Fast 4000 Hefeteigklöße mit Kartoffelsuppe oder Vanillesoße hat die FWV im vergangenen Jahr verkauft, was die Helfer an die Grenze der Belastbarkeit brachte. Auf eine solche Belastungsprobe hofft Vorsitzender Jochen Vetter mit seinem Team erneut, wenn das Dampfnudelfest am Sonntag, 8. September, ab 11 Uhr auf dem Bauernhof Großhans an der B36 stattfindet.

Die rund 50 Helfer der Freien Wähler stehen schon in den Startlö-

chern. Für die Gäste gibt es nicht nur Dampfnudeln. Eine Hausmacher Vesperplatte oder Würstchen stehen ebenso auf der Karte. Selbst gebackene Kuchen und Torten warten auf die Kaffeefreunde. Kühles Bier, Wein und nichtalkoholische Getränke sind im Ausschank.

Zur Mittagszeit und am Nachmittag unterhält Matteo di Maggio die Gäste und verbreitet mit seinen Liedern italienisches Flair. Für Kinder gibt es eine Hüpfburg und ein kostenloses Kinderkarussell. Die Freien Wähler freuen sich über eine Kuchenspende. Diese kann am Samstag auf dem Bauernhof Großhans abgegeben werden. ju

Pumpwerk: „Out of the Green“ entführt auf die grüne Insel

Akustische Reise nach Irland

Vielen sind „Out of the Green“ noch bekannt unter dem Namen „Celtic Pearls“. Die Freunde irischer Volksmusik sind zu Gast am morgigen Donnerstag, ab 20 Uhr, im Pumpwerk.

Mit Musik, Bildern und amüsanten Infos von der grünen Insel wird ein Stück irisches Lebensgefühl vermittelt. Die eingängigen Melodien gehen leicht ins Ohr, die Musik trifft den Nerv der Zuhörer.

Gesang, Gitarre, Banjo, Flöten, Mandoline und irische Rahmentrommel sind die Werkzeuge, mit denen die vier Musiker schon so manchen Besucher zum Irland-Fan gemacht haben. Die Formation „Out

of the Green“ widmet sich vorwiegend der traditionellen Musik. Neu hinzu gekommen sind einige anspruchsvolle Klassiker sowie modernere Stücke von Liedermachern aus Irland.

„Out of the Green“ lädt ein zu einer abwechslungsreichen akustischen Reise nach Irland. Wenn das Wetter mitspielt, findet das Konzert auf der Open-Air-Bühne im Innenhof des Pumpwerks statt. zg

i Eintrittskarten zum Preis von 8 Euro gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie im Pumpwerk unter der Tickethotline 06205/922625.

Evangelische Jugend: Freizeit im Landschlösschen Rockenbach in Franken mit Dorffest für gastfreundliche Einwohner und vielen Aktionen

Auf dem Traktor-Anhänger zum Sinnespfad

Nach zwei ereignisreichen Wochen ging die Freizeit der evangelischen Jugend (EVJ) im Landschlösschen in Rockenbach zu Ende. Der beschauliche Ort im Fränkischen nimmt die Hockenheimer schon seit mehreren Jahren mit offenen Armen auf. Inspiriert von der Gastfreundschaft veranstalten die Betreuer mit den Kindern während ihres Aufenthalts ein Dorffest, bei dem die Teilnehmer Tänze oder kleine Theaterstücke aufführen.

Aufregender Tag in Geiselwind

Das absolute Highlight für die Kinder ist jedes Jahr der Besuch des Freizeitparks Geiselwind. Zwischen Geisterbahn, Achterbahnen, Auführungen, Wildwasserbahn und Free-Fall-Tower verbrachten sie einen aufregenden Tag, an dem sich herausstellte, dass nicht alle von ihnen schwindelfrei sind.

Ein auch nicht alltägliches Erlebnis war die Traktorfahrt im Anhänger, der von Thomas, einem befreundeten Dorfbewohner aus Ro-

ckenbach, gesteuert wurde. Im großen Wagen fuhren die Kinder nach Münchsteinach zum Sinnespfad in den Naturpark Steigerwald. Dort konnten ein Barfußweg, die Wolfsquelle und ein Keltenareal besichtigt werden.

Zum Glück hatten sie nur einen wirklichen Regentag und ansonsten sonnige, warme Tage. Somit war es eigentlich obligatorisch, ins Waldschwimmbad nach Neustadt zu wandern, um dort einen Tag mit

Rutsche, Springtürmen und Spaßbecken zu verbringen. Die aktuellen Charts und die neueste Musik spielt auch im Leben der jungen Teilnehmer eine große Rolle und so war das Musikquiz ganz hoch im Kurs. Dabei saßen alle im Kreis und in der Mitte standen sechs leere Stühle, auf die sich die schnellsten Kinder setzen mussten, wenn sie das Lied nach dem Abspielen erkannt hatten. Bei der Titelmelodie von „Spongebob“ dauerte es nicht mal eine Sekunde

und es entstand ein Tumult rund um die aufgestellten Stühle. Für die Teilnehmer wurde aber auch an den beiden Sonntagen jeweils ein kleiner Gottesdienst veranstaltet, bei denen es vor allem um die Einzigartigkeit jedes Einzelnen und um das gemeinsame Miteinander auf der Freizeit ging. Durch viele Gruppen-spiele und Aufgaben, die man nur mit guter Teamarbeit lösen kann, lernten sich die Kinder schnell kennen und so blieb keiner lange allein.



Das bereitete den Kindern Freude: Auf dem Anhänger wurden sie in den Naturpfad Steigerwald gefahren. BILD: PRIVAT

Sozialverband lädt ein

VdK feiert im alten Fahrerlager

Der Sozialverband VdK feiert am kommenden Wochenende sein Waldfest auf dem Waldfestplatz im alten Fahrerlager. Dazu ist die Bevölkerung eingeladen. Beginn ist am Samstag, 7. September, 16 Uhr. Weiter geht es am Sonntag, 8. September, 11 Uhr, mit dem Frühschoppen. Es werden Getränke mit und ohne Alkohol angeboten. Für Speisen ist auch gesorgt. Zur Kaffeezeit gibt es hausgemachten Kuchen und Torten. Zur Unterhaltung wird von einem Alleinunterhalter Musik serviert. Kuchenspenden können am Samstag, 7. September, ab 12 Uhr abgegeben werden. win

KURZ + BÜNDIG

Heute Tanzcafé für Senioren

Zum Tanzcafé für Senioren mit und ohne Demenz öffnet die Tanzschule Feil heute von 15 bis 16.30 Uhr wieder ihre Türen. Neben schwungvollen Tanzrunden und Livemusik gibt es beim Tanzcafé auch Kaffee und Kuchen. Der Eintritt zur Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Gerontopsychiatrischen Zentrum Wiesloch stattfindet, kostet 7 Euro. cd

Awo sammelt Kleider

Die Arbeiterwohlfahrt führt am Samstag, 7. September, im Müllbezirk 1 eine Sammlung für tragfähige Kleidung und Schuhe durch (keine Lumpen). Der Sammlungsloos kommt der Altenhilfe sowie hilfsbedürftigen Menschen zugute. zg

Polizei codiert Fahrräder

Das Polizeirevier Hockenheim führt am heutigen Mittwoch, 9 bis 11 Uhr und 13 bis 18 Uhr, im Hof des Dienstgebäudes in der Werderstraße eine Fahrradcodierung durch. Die Polizei bittet, vorhandene Eigentumsnachweise für die Fahrräder zum Codiertermin mitzubringen. zg

Bürgerbüro geöffnet

Das Bürgerbüro ist außer zu den üblichen Öffnungszeiten auch am Samstag, 7. September, 9 bis 12 Uhr, geöffnet (Eingang Rathaus, Obere Hauptstraße 11, Erdgeschoss). zg

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei: Pro Optik, Schwetzingen, Mannheimer Straße 5, Höffner, Schwetzingen, Zündholzstraße. (Nicht bei Postversand).

Neue Asphaltdecken

Wirtschaftswege werden saniert

In den kommenden Wochen werden einige Wirtschaftswege um Hockenheim saniert. Das hat die Stadtverwaltung mitgeteilt. Den Anfang macht derzeit der Mörscher Weg. Hier wird die Asphaltdecke auf einer Länge von etwa 120 Metern wieder hergestellt. Im Anschluss wird der Wirtschaftsweg zum Johanneshof saniert und ausgebaut. Die Arbeiten finden voraussichtlich in dieser Woche statt. Im selben Zeitraum soll auch der Weg hinter der Ketschau in Richtung Segelflugplatz Herrenteich in Angriff genommen werden, da hier Wurzelaufrufungen von Papeln den Asphalt beschädigt haben.

Im Laufe des Septembers sollen ferner der Feldweg „Im Schacher“ auf 350 Meter Länge saniert und ausgebaut und die Zufahrten der Wirtschaftswege Insultheimer Hof und Siegelhain über die L722 in Ordnung gebracht werden. Die Kosten der Wegebauarbeiten belaufen sich auf etwa 120000 Euro. Mit Behinderungen sowie Sperrungen der Wege ist zu rechnen. zg